

TOP 3.6.8 AG Qualifikationen und Kompetenzen in der Industrie 4.0

Abteilung Arbeitsmarkt und Integration (Ilse Leidl-Krapfenbauer)

1. Die Plattform Industrie 4.0

Der Verein Industrie 4.0 wurde im Jahr 2015 gegründet, die AK war eines der sechs Gründungsmitglieder (weilers: bmvit, IV, FEEI, FMTI, PRO-GE). In einem breiten Schulterschluss sollen wichtige gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche AkteurInnen an der Gestaltung der zukünftigen Produktions- und Arbeitswelt aktiv mitwirken. Mitglieder der Plattform sind Sozialpartner, Unternehmen und Forschungsinstitutionen.

Im Rahmen der Plattform wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet, die wichtige Themen rund um die Digitalisierung aufgreifen und weiter vorantreiben sollen. Bisher wurden folgende AG gebildet: Pilotfabriken, Normen & Standards, Forschung, Entwicklung & Innovation, Mensch in der digitalen Fabrik, Kommunikation, regionale Strategien und „Qualifikationen und Kompetenzen in der Industrie 4.0“.

2. Arbeitsgruppe zu „Qualifikationen und Kompetenzen in der Industrie 4.0“

Bei der AG Qualifikationen und Kompetenzen hat die AK den Vorsitz über und bestimmt daher Ausrichtung und Inhalte wesentlich mit. Eine Kern-Arbeitsgruppe ist seit April 2016 eingerichtet und besteht aus VertreterInnen der Gründungsmitglieder, weiters dem Sozial- und Bildungsministerium, einer Betriebsrätin und einem Unternehmensvertreter, der Gpa-djp und aus zwei Forschungseinrichtungen, die Studien zum Thema Qualifikationen/Kompetenzen und Industrie 4.0 durchgeführt haben.

Im letzten Jahr hat sich die Arbeitsgruppe vor allem mit der Frage beschäftigt, welche Kompetenzen die ArbeitnehmerInnen in einer Industrie 4.0-Welt brauchen. Neben dieser Frage wurden aber auch die Rahmenbedingungen (für ArbeitnehmerInnen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen) angesprochen, da diese für das Lernen von Menschen stark mitverantwortlich sind.

Zudem wurden zwei Arbeitsgruppentermine abgehalten, die sich spezifischer mit dem Erstausbildungssystem beschäftigt haben und zwar mit den Themen: Digital Skills der Lehrenden und Technische Ausstattung, wo auch einige Handlungsfelder identifiziert wurden.

Um den Diskussionsprozess zu verbreitern und weitere Stakeholder und die Mitglieder des Vereins miteinzubeziehen, haben in der ersten Jahreshälfte 2017 zwei Strategieworkshops (am 13.3. bzw 20.4.) stattgefunden, wo unter reger Beteiligung unterschiedliche Thesen zu Industrie 4.0 und Bildung diskutiert und mögliche Handlungsspielräume erarbeitet wurden.

3. Weitere Schritte und Ziele der AK

All diese Diskussionsprozesse bilden die Basis für ein gemeinsames Ergebnispapier, dass neben der Zusammenfassung zum Thema Kompetenzbedarfe auch einige Handlungsfelder für Politik, Unternehmen, Bildungsträger oder andere AkteurInnen beinhalten soll. Das Papier soll bis Sommer 2017 erstellt sein, eine Presseaktivität rund um das Forum Alpbach wird überlegt. Die weitere Ausrichtung und Ziele der AG nach dem Ergebnispapier sind derzeit noch offen.

Da die Plattform und Mitglieder der Kern-AG sehr breit aufgestellt ist und unterschiedliche Stakeholder mit teilweise divergierenden Interessen an einem Tisch sitzen, ist noch offen in welcher Tiefe diese Empfehlungen verabschiedet werden können. Dennoch war und ist dieser Diskussionsprozess wichtig, da es uns damit auch gelingt unsere Positionen in einem anderen Setting zu kommunizieren und zudem entstehen Netzwerke, die für die Anliegen der AK auch positiv genutzt werden können.